

## Burghaldenstrasse 40

- 1461 Hensli Mury erstellt ein Doppelwohnhaus auf der Burghalden.
- 1550 Konrad Wätlich (Wetli) zinst für sein Haus auf der Burghalden.
- 1550 Das Doppelwohnhaus wird zwischen den Brüdern Konrad und Hans Wätlich aufgeteilt.
- 1552 Konrad Wätlich züchtet Reben auf der Burghalden.
- 1573 Das Haus geht an Thomas Wätlich über.
- 1589 Die Erben des Thomas Wätlich sind neu die Besitzer.
- 1596 Der neue Eigentümer heisst Peter Wymann.
- 1610 Hans Huber kauft das Haus.
- 1623 Balthasar Hofmann wird der neue Eigentümer.
- 1631 Hans Müller aus der Mülönen übernimmt das Haus in einem schlechten Zustand.
- 1643 Hans Müller- Aeschmann erstellt das untere Haus neu im Blockbau. Er graviert seine Initialen (HM) und die seiner Frau (EA) sowie die Jahrzahl in den Kellersturz ein.
- 1661 Heinrich Widmer ist der neue Eigentümer.
- 1700 Johann Widmer, Säckelmeister, übernimmt die Liegenschaft.
- 1783 Das Haus geht für 7'700 Gulden (Kaufbrief) über an Heinrich Müller-Eschmann (geb. 1742). Er hat fünf Kinder, stirbt 1786, drei Jahre nach dem Kauf des Hauses.
- 1787 Hans-Heinrich Müller, der älteste Sohn (geb.1775, gest.1818), wird Eigentümer. 1795 heiratet er Anna Gattiker, mit der er 11 Kinder hat.
- 1794 Hans-Heinrich Müller erhält ein Darlehen von eintausend Gulden von Susanna Müller (Thallweil). *Schuldbrief mit Übersetzung*
- 1864 Gottfried Heinrich Müller- Widmer (geb. 1814) ist Besitzer des Hauses. Er ist seit 1860 mit Sophie Widmer verheiratet und hat 8 Kinder. Er stirbt 1879.
- 1879 Das Haus gehört Karl Müller- Stocker (geb.1871, gest.1951).
- 1930 Gertrud von Wyss- Syz kauft das Haus von Karl Müller-Stocker.

1966	Die Erben der Gertrud von Wyss werden Eigentümer.
1977	Das Haus geht in den Besitz von Vreneli Reichen- von Grünigen über.
1980	Paul Cartier- Eichenberger kauft die Liegenschaft.
1982	Das Haus wird aufwändig und stilecht restauriert.
2011	Cartier Jacqueline und Cartier Vogt Sibylle sind die Gesamteigentümer.
2018	Paul Cartier stirbt am 1.August im Alter von fast 90 Jahren

## **Das Haus**

Das Gebäude, das zu den ältesten Bauernhäusern von Richterswil gehört, ist siedlungs- und bauhistorisch bedeutsam.

Das zweigeschossige Blockhaus mit Sattelknickdach und Süd- und Ost-Fassade in Strickbauweise mit zum Teil aufgesetzter Falladenkonstruktion beeindruckt speziell von der Burghaldenstrasse her. Eine grosszügige Terrasse schliesst an die Ostfassade an.

Über eine zweiarmige Treppe erreicht man vom Garten her das Erdgeschoss. Darunter befindet sich der Kellereingang mit dem Sandsteinsturz und den Initialen HM, EA 1643, der zu den drei eindrucksvollen Kellerräumen führt.

Erdgeschoss, 1.Obergeschoss und Dachgeschoss dienen dem Wohnen, die Zwischenwände sind restauriert und zeigen die Konstruktion der Strickbauweise sehr schön. Auch die Dachstuhlkonstruktion ist gut sichtbar.

Der Eingangsbereich von der Nordseite her ist als grosszügiger Luftraum gestaltet (nicht original), der gleichzeitig den Zugang über eine Treppe zum Haus wie auch den Zugang zu den Kellerräumen schützt.

Im 1. Obergeschoss befindet sich über diesem Luftraum das Atelier des Künstlers Paul Cartier, das sich so präsentiert, als sei der Künstler in eine kurze Pause gegangen. Der Raum über dem Atelier weist eine Galerie auf, die den Tiefblick ins Atelier ermöglicht.

## **Umgebung**

Der liebevoll gepflegte, schmucke Garten lässt auf das Kunstverständnis von Paul Cartier schliessen. Dass sich seine Asche mit Grabbeigabe in diesem Garten befindet, entspricht seinem Wunsch.

So wurde ein Ort, welcher der Landwirtschaft und dem Rebbau diente, zu einem Ort, wo die Kreativität blüht.